

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essensbartschen Erben.  
Große Bollweberstraße No. 554.

No. 40. Freitag, den 17. May 1816.

Wien, vom 27. April.

Die Vermählung der Erbkaiserin Clementine war schon festgesetzt; hat aber wegen des traurigen Ereignisses des Absterbens der Kaiserin verschoben werden müssen, und soll nun erst nach vollendeter Trauer vollzogen werden. Der Durchl. Bräutigam, Prinz Leopold von Sicilien, wird sich gegen Ende Julii in Wien einfinden.

Innsbruck, vom 25. April.

Am 19. Mai wird Se. Majestät der Kaiser in unsern Mauern eintreffen, und am 27. darauf soll die Feierlichkeit der Huldigung statt haben. An diesem Tage, wo alle Schützen vom Lande paradißren, wird dann auch das große Schießen anfangen. Es wird gewiß das größte seyn, das hier noch gegeben worden, denn Se. Majestät der Kaiser hat dazu 1330 Species Ducaten angewiesen, womit 20 zu Vertheilung unter die besten Schützen bestimmt sind.

Frankfurt, vom 4. Mai.

Noch ist die Commission der Dreizehner nicht mit den Verfassungsarbeiten zu Stande, und die Debatten dauern noch immer fort. Das Wichtigste, was in diesen Tagen beschlossen wurde, ist die den Beamten des zur Stadt Frankfurt gehörigen Gebiets angeordnete Theilnahme an der Nationalgarde.

Zwei Abgeordnete der israelitischen Gemeinde zu Jerusalem befinden sich jetzt hier, auf ihres Vaters, durch Europa, um bei ihren Glaubensgenossen milde Gaben für ihre sehr gedrückten Brüder in Palästina einzusammeln. Linde-Detmold hat seine Stimme einem andern Abgeordneten beim Bundestage übertragen.

Nach einer zu Wien vom Freiherrn von Lichtenstein bekannt gemachten Nachricht betragen die von Baiern erhaltenen österreichischen Besitzungen 16 1/2 Q. Meilen mit 261,000 Einwohnern, und der ganze österreichische Staat umfaßt 12,045 Q. M. mit 27,926,000 Einwohnern. Auf Dalmatien, Cattaro und Ragusa sind dabei 304 Q. M.

und 215,000 Einwohner gerechnet, auf das lombardisch-venetianische Reich 82 1/2 Q. M. und 4,290,000 Einwohner.

Vom linken Rheinufer, vom 1. Mai.

Heute hatte die Besitzergreifung der Districte von der Lauter bis gegen Worms, Lautern und Zweibrücken für die Krone Baiern durch die Belade des Generals von Habermann statt. Die österreichischen Truppen übergeben Landau an die Baiern und ziehen sich gegen Worms hinab.

Landau und Spier gab es bei dieser Gelegenheit Volksfeste, wobei die Artillerie-Salven bis gegen Abend anhielten.

Vom Main, vom 7. Mai.

Am 1sten d. haben die durch den letzten Vertrag zwischen Oesterreich und Baiern bestimmten Abtretungen überall wirklich statt gehabt. Nachdem in Salzburn am Morgen des Tages österreichische Truppen eingerückt waren und man von beiden Seiten sich die Honneurs gemacht, die Wachen und die Wägen umechelt hatte, entließ der bayerische Commissar von Pöhlgen die Beamten ihres Eides, und der österreichische v. Hingenau verkündigte die Besitzergreifung des Inn- und Hausrathsvertrags und des Salzburgerischen (dem größten Theil nach) und nahm die Beamten in Pflicht. Die Landeshuldigung ist noch ausgesetzt.

Wesel, vom 1. Mai.

Oestern ist Se. Excellenz, der General-Lieutenant von Thielemann, kommandirender General von Westphalen, von Münster hier eingetroffen, und hat heute die Rechnungswerte und die neuen Bauten, welche lebhaft fortgesetzt werden, in Augenschein genommen.

Der große Russ. Munitions-Transport ist in 6 Schiffen auf dem Rhein nach den Niederlanden abgegangen. Die Escorte, welcher ein preussischer Offizier beilagete, war, bestand aus 4 Russen Offizieren und 58 Gemeinen. Der Chef des Transports, General Tigaroff, ist



hier eingetroffen und setzte des folgenden Tages seine Reise zu Lande fort.

Brüssel, vom 1. Mai.

Am Montag Abend ist der Herzog von Wellington zu Valenciennes angekommen. Am folgenden Tage hat er die jetzt in tüchtigen Stand gesetzten und mit zahlreicher Garnison versehenen Festungswerke in Augenschein genommen. Heute wird er wieder in seinem Hauptquartier in Cambrai eintreffen. Gleich nach seiner Ankunft zu Valenciennes erhielt der Feldmarschall einen Courier aus Paris mit wichtigen Depeschen. Der Courier reiste bald darauf nach Paris zurück. Während der Anwesenheit des Herzogs in dieser Stadt, am 28. April erhielt derselbe ebenfalls durch einen außerordentlichen Courier, dem die größte Eile anbefohlen war, Depeschen von Paris, und er reiste darauf am folgenden Tage von hier ab.

Ob die Kontraktionsveränderungen sich über die ganze Linie der Besatzungsarmee in Frankreich erstrecken, oder auf dem rechten Flügel beschränkt werden, ist noch ungewiß.

Die heftigsten Brandstiftungen auf dem platten Lande im Nord-Departement dauern noch fort, und es sind dieserhalb die schärfsten Nachsicherungen anbefohlen worden.

Ein neu erschienenes Werk des Herrn de Pradt: „Historische Erzählung der Herstellung des Königthums in Frankreich am ersten März 1814“ macht hier viel Aufsehen. Es beginnt mit einer Uebersicht der Schicksale Bonapartes seit seinem Rückzuge aus Moskau, und geht auch über die Episcopats-Verhältnisse der belgischen Bischöfe und Bischöfe.

Aus der Schweiz, vom 26. April.

Die gesponnene Baumwolle, alle Arten von baumwollenen und wollenen Stoffen aus fremden Driften, welche verboten sind, sollen in ganz Frankreich aufgeführt und weggenommen werden. Um die in Frankreich fabricirten Stoffe zu erkennen, sollen alle Stücke, von der Art der verbotenen, ein Zeichen und Nummer der Fabrik tragen. Die Verkäufer von solchen Stoffen, deren französischen Ursprung sie nicht beweisen können, sind berechtigt, selbige vor dem 1. Juli anzugeben und vor dem 1. Januar 1817, gegen Zollfreiheit, wieder hinauszuführen zu lassen.

Aus der Schweiz, vom 1. Mai.

Der ehemalige Sekretär von Marek (Herzog von Bassano), Namens Benoit, der als verdächtig signalisirt wurde, ist am 2. ten April Abends zu Genf arretirt, und von den Schweizern Gen darmen an die französische Gränze abgeführt worden, wo sich, wie man ver nimmt, französische Gen darmen seiner bewachen haben. Man hat bei ihm Papiere von großer Wichtigkeit gefunden. — Ein gewisser Desquiron, der sich Ritter von St. Alban nannte, und für einen Geheimrath des Grafen v. Sartory ausdachte, hat Befehl erhalten, Genf, wo er sich mit Hencis aufhielt, zu verlassen, und wird sich nach Constanz begeben. Er stand in Frankreich unter der Aufsicht der Polizei, wegen seines politischen Betragens und seiner Verhältnisse mit gefährlichen Menschen.

General Rosinski, der sich fortwährend in Solothurn aufhält, ist dafelbst kürzlich von Pesthitz besucht worden. Beide hatten sich im Jahr 1803 in Paris kennen und schätzen gelernt.

Paris, vom 26. April.

Voraussetzt wurde der Proceß der in Lavalette's Entscheidung verwickelten Personen beendet. Erst trat Hr. Conflans, Anwalt des Portschaffen-Trägers Guerin,

genannt Marengo, auf: dann vertheidigte Herr Dupin die drei Engländer. Er verweilte am längsten bei Wilson, dessen rühmliche Theilnahme an den Feldzügen in Flandern, Holland, Irland, Egypten, Pohlen, Portugal, Rußland, Deutschland und Italien nebst den Auszeichnungen, welche er dafür von Ihren Majestäten, den Kaiser von Rußland und Oesterreich und dem Könige von Preußen an Orden und schriftlichen Denkmälen ihrer Huld erhalten (unter andern einen Brief vom Jahr 1794, wo Wilson so glücklich war, den Kaiser Franz II. zu befreien, der in einem Dorfe umzingelt war, und beinahe von den Französischen Truppen gefangen worden wäre) er hervorhob. Wie kann man, sagte er, einen Mann, der Bonapartes Schandthaten in Egypten der Welt mittheilt, dessen Sohn Bonaparte nach St. Helena geführt hat, der neben dem Kaiser Alexand. r und Moreau stand, als dieser bei Dresden tödtlich verwundet wurde, einen Bonapartisten nennen? Er führte mehrere Beispiele an, wie sein Client sich noch ganz besonders eingebornen Franzosen angenommen, wie er dem kriegsgefangenen Neffen des Herzogs von Felre durchgeholfen und einen Neffen des Prinzen Talleyrand, so wie den berühmten Arzt Desgenettes befreit habe, und schloß mit den Worten: In Athen verdammt der Areopagus einen jungen Menschen, der eine Taube, die sich in seinen Schooß geschütert, einem Sperber überliefert, zum Tode, und bei uns, im 19. Jahrhundert, sollte Jemand verurtheilt werden, weil er sich für die Rettung eines andern interessirt, der sein höchstes Gut, sein Leben, in seine Hände legte! Wilson sprach dann selbst und wurde sehr beklatscht. Bruce beklagte sich besonders über den Vorwurf, daß sie (die drei Engländer), wie sich der General Moreau zu sagen erlaubt, diesen Ausdruck tadelte der Präsident als unziemlich gegen die Ruhe Europas verschworen, und die Bewohner Frankreichs aufgemunter, gegen die Königl. Gewalt aufzutreten. Er gestand, daß ihm das, was er gethan, nicht im Geringsten gereue, und er nach La Fontaine's Ausspruch: Dans ce monde il se faut l'un l'autre secourir, il se faut enir'aider; c'est la loi de nature (in dieser Welt muß einer den andern unterstützen, muß man sich gegenseitig helfen; so will es das Naturgesetz), gebauert habe. Um halb sechs Uhr ging die Jury in den Verbothschlagungssaal, um 6 Uhr überbrachte sie ihren Ausspruch, demzufolge das Gericht den Aufseher Jacques Ederle zu zwanzigjährigem, die Engländer Hutchings, Bruce und Wilson aber zu dreimonatlichem Gefängnisse (dem Minimum der zufolge der Artikel 240 und 248 des Strafgesetzbuches verhängten Strafe) und Bezahlung der Unkosten verurtheilte, und den Giesflar-Concierge Roquette, den Kammerdiener Lavalette's Benoit Bonnevillle und den Portschaffen-Träger Guerin, genannt Marengo, freisprach.

Mittwoch Abends gegen 7 Uhr wurden die drei Engländer aus der Conciergerie nach der Force abgeführt.

Paris, vom 30. April.

Am 29. wurde der Proceß wegen der vermeintlich auf dem Schlachtfelde von Mont St. Jean aus Bonapartes Wagen genommenen zwei Millionen Wechsel verhandelt. Die Sache handelte von der Vertheilung des Herrn Elziers Anwarts des Handels Hauses Varandon zufolge, folgen demnach zusammen. Im März vorigen Jahres, als Bonaparte die Herrschaft Frankreichs an sich riß, besah den sich in dem Schatze der Krone 2 Millionen 400,000 Franken im Ueberschuß, die zu Anfang des Jahres 1816 zahlbar und von den Käufern der für die Civilisten an-



gemieteten Holzschlage, unterschrieben waren. Hr. de la Bouillerie, der Kron-Schatzmeister, übergab seine Rechnungen und reiste nach Gent ab. Bonaparte brauchte Geld und da die erwählten Tratten noch nicht fällig waren, ließ er für 1,600,000 Franken davon bei der Bank verkaufen. Anfangs Juni hatte Bonaparte abermals Geld nöthig. Er ließ sich die noch hängigen 800,000 Fr. aus dem Schatz bringen, und durch Herrn Melan inoffiziell, stellte ihm einen Schein darüber aus und beauftragte den Wechsel-Agenten, Hrn. Verdonnet, den Verkauf derselben zu besorgen. Herr Verdonnet machte einem Pariser Handelsleute Anträge, welche diese aber an das Haus Barandon in London überwies. Letzteres ließ sich darauf ein, übernahm gegen einen verabredeten Diskont die 800,000 Franken Tratten, und gab dazugehörigen Wechsel in London zahlbar, die nur kurze Zeit zu laufen hatten.

Anfang dieses Jahres sandte das Haus Barandon seine Tratten an verschiedene Pariser Bankiers, um das Geld dafür zu erheben, allein Hr. de la Bouillerie, der wieder Kronschatzmeister geworden war, hatte bei denen, welche die Tratten zu bezahlen hatten, einen Protest eingelegt, weil diese durch einen Diebstahl aus dem Schatz genommen worden, und der Usurpator nicht berechtigt war, darüber zu disponiren. Das Haus Barandon wandte sich nun wegen Aufhebung des Protestes von Seiten des Herrn de la Bouillerie an das Handelsgericht. Herr Tripiet bestritt den Beweggrund, worauf dieser Protest beruhte. In acht Tagen wird Hr. Guichard als Anwalt der Krone auftreten.

Die Ausföschung der Kammern, sagt ein öffentliches Blatt, habe man voraus, ohne sie doch so nahe zu glauben. Die Kammer der Deputirten hat große Dienste geleistet. Man erinnere sich nur an die ersten Tage der Sitzung; das Ungeheuer rollte noch, alle Leidenschaften waren in Föhrung; man mußte zu gleicher Zeit händigen, verschönden und wieder aufbauen. Mitten unter ungeheuren Trümmern mußte man fest und schnell zum Ziel der allgemeinen Wiederherstellung schreiten: vor allem mußte man dem Monarchen und der öffentlichen Meinung Hülfsmittel darbieten, kräftig genug, die Ränke der Partheien und die Berechnungen des Eigennuzes und der Eigensucht zu vereiteln. Die erste Wohlthat, die man der Kammer verdankt, war die Verungnadigung eines nur zu berühmten Mannes, der allen Partheien diente, ohne auch nur Einer ehrlich anzuhängen, und der seinem Vaterlande hätte nützlich werden können, wenn er in seinem Betragen so viel Rechtlichkeit bewiesen hätte, als sein Monarch Gnade und Großmuth gegen ihn zeigte. Von einigen stürmischen Sitzungen, von einigen Unformungen verschiedener Gesetzentwürfe, das man den Romand genommen; der Kammer überspanntes Königsthum und Volksherrschaft (ultra Royalismus, Democratie) beizumessen. Schon die Zusammenstellung dieser Worte ist so lächerlich, daß sie nur in so unglücklichen Zeiten sich begreifen läßt, wo man jede Verhöhnung ohne Unterschied geltend macht. Wir können uns Glück wünschen, solche Abgeordnete zu haben, uns Glück wünschen, daß eben diese Männer berufen sind, unsere schwersten Angelegenheiten nächstens wieder in Erwägung zu stellen.

Die letzte Sitzung der Kammern war der Wahl der Kandidaten gewidmet, aus welchen der König drei der 6 Kommissarien, welche über die neue Ständekasse die Aufsicht führen sollen, ernannt. Bei den Pairs traf die Wahl die Grafen Willemanx, Lescault, und Garnier,

bei den Deputirten, welche die doppelte Zahl zu stellen haben, die Herren Keratien, Baudouin, Vial, Blondel d'Aubert, Prinz de Lamoignon und Duparl. Noch ward den Deputirten angezeigt, daß, da ihre Beschlüsse wegen Aussetzung der Geistlichkeit, den königl. Vorschlag wegen der lebenslänglichen Renten und Pensionen, wesentlich verändert haben, der Vorschlag nicht als Theil des Gesetzes angesehen werden kann, sondern künftig noch weiter verhandelt werden muß. Der Geheimer Dubouché leitete das königl. Schreiben wegen Schließung der Kammern, bei den Deputirten mit folgenden Worten ein: Nach 7 Monaten wichtiger Arbeiten, zu denen Sie berufen waren, und die Sie mit der ruhmwürdigsten Ergebenheit betrieben, hat es der König für dienlich erachtet, die Sitzung für das Jahr 1815 zu schließen.

Graf Genouille hat mit Erlaubnis des Finanz-Ministers, der Budget-Kommission einen Plan mitgetheilt, der, wenn er leidet was er verspricht, füglich der Stein der Weisen im Finanzfache genannt werden könnte. Er dreht nemlich, der Versicherung des Erfinders zufolge, ohne Auflagen die Bezahlung der Kontribution, sichert untrüglich die Bezahlung der sämtlichen Staatsschuld binnen 20 Jahren, verhindert das Sinken der öffentlichen Kasse, trägt sie hingegen selbst bis über das Parit und bringt alles Geld, das bisher unbenutzt in den Händen der Kapitalisten lag, in Umlauf etc.

Die 24 Millionen Papiere, weswegen das Haus Barandon in Anspruch genommen wird, sind nicht in Bonapartes Waaren gefunden (dann wären sie, wie wir auch bemerkt, Kriegsbeute) sondern Bonaparte hatte sie, weil er daas Geld brauchte, mit Verlust verkauft. Der Schatzmeister Bouillier behauptete aber, der Reichräuber sei dazu nicht berechtigt, und der Kauf des gestohlenen Gutes ungültig gewesen.

Der König von Neapel hat alle nicht verkaufte Güter an diejenigen zurückgegeben, welche von Joseph Bonaparte und Joachim Murat für emigriert erklärt wurden.

Es ist hier jetzt ein Memoire über die Nützlichkeit erschienen, den Orden des heiligen Johannes von Jerusalem herzustellen, der vormalis von einem so großen Nutzen gegen die Barbaren war.

Graf Chaumigny, Kommandant in Gearn, hat das Tragen der Schwarzbärte, als eine Geburt der Revolution, verboten. Auch die Freiheitsbäume, die selbst unter Bonaparte stehen blieben, haut man un.

Paris, vom 7. Mai.

Bei dem Prozeß von Lavalette ist die Person wenig zum Vorschein gekommen, die ihn eigentlich besonders mit gereizt und herbeigeföhrt hat. Dies war ein gewisser Dupuis, Richter beim Tribunal erster Instanz. Dieser war es, der Lavalette in ein Cabriolet aufnahm, als er aus dem Gefängnisse entkommen war; in dem Cabriolet begab er sich nach der Boulevard Poissonniere in das Haus einer vertrauten Freundin von Madame Lavalette. Es war zugleich seine besondere Freundin, nemlich die Madame Cromot-Dubourg, welche die Erlaubnis gehabt hatte, Lavalette täglich im Gefängnisse zu besuchen, und der Richter, Herr Dupuis, war derjenige gewesen, der den Prozeß gegen Lavalette instruirte hatte.

Der General von Vireh wird heute in seinem Hauptquartier zu Vaux-Duc Reue über ein Preussisches Korps von 10,000 Mann halten.

General Baudamne, der sich bisher noch in Gent befand, muß sich jetzt auch von da entfernen, und will, wie es heißt, nach Amerika abgehen.



# Bekanntmachung, betreffend die Einquartirung.

1) Wir werden jetzt die Servis-Vergütung für die hiesigen Garnison-Truppen vom Januar bis inbegriffen April dieses Jahres auszahlen.

Der Einquartirungsbilletts besitzt, auf deren Rückseite vorschristenmäßig der Tag des Abgangs von unserem Billetamt bescheinigt (die abgeschrieben) worden, kann sofort gegen Rücklieferung der Billets, die Vergütung bey unserer Servis-Casse in Empfang nehmen; wer aber dergleichen vollständige Billets nicht besitzt, hat sich zuvor mit seinen Einquartirungsbilletts in den unten benannten Tagen, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf der großen Rathsstube zu melden, damit die Abschreibung folge, und sodann erst diese Billets der Casse zur Zahlung zu überreichen.

**Die in dieser Abschreibung bestimmten Tage sind für die Bewohner der Häuser**

- |                            |                           |
|----------------------------|---------------------------|
| No. 1. bis 125.            | Montag den 20. May.       |
| 126. bis 275.              | Dienstag den 21. May.     |
| 276. bis 400.              | Mittwoch den 22. May.     |
| 401. bis 550.              | Donnerstag den 23. May.   |
| 551. bis 675.              | Freitag den 24. May.      |
| 676. bis 800.              | Sonnabend den 25. May.    |
| 801. bis 950.              | Montag den 27. May.       |
| 951. bis 1075.             | Dienstag den 28. May.     |
| 1076. bis 1126.            | Mittwoch den 29. May.     |
| <b>Laßadie</b> 1. bis 150. | Donnerstag den 30. May.   |
| 151. bis 272.              | Freitag den 31. May.      |
| <b>Ober- und Neuwerick</b> | Sonnabend den 1sten Juny. |

2) Ferner werden wir künftig nach Abschluß eines jeden Monats den Servis für denselben berichtigen. Zur Erleichterung dieses Geschäfts und zugleich zur Beförderung der Controlle und Regelmäßigkeit bey der Bequartirung, werden die wegen Abschreibung der Einquartirungsbilletts bereits bestehenden Verfügungen noch näher wie folgt (ein für allemahl und für jede Art von Einquartirung) bestimmt:

- a) Derjenige, dessen Einquartirung ganz oder zum Theil abgeht, hat sich innerhalb 4 Tagen nach dem Abgange bey unserem Billetamt zu melden, um das Einquartirungsbillet abschreiben zu lassen.
- b) Von jetzt an werden für jeden Monath besondere Einquartirungsbilletts ausgestellt werden, weil monatlich die Zahlung erfolgt und dann die Rücklieferung der Billets nöthig ist. Wer daher am Schlusse eines Monats noch bequartirt ist, hat innerhalb der ersten 4 Tage des folgenden Monats, seine Billets beym Billetamt vorzuzeigen, um sie für den verfloffenen Monath abschreiben zu lassen und für den laufenden neue Billets zu empfangen.
- c) Wer innerhalb der ad a und b vorgeschriebenen Frist von 4 Tagen sich nicht zur Abschreibung und Umschreibung meldet, erhält ferner keine Abschreibung und giebt dadurch seine Vergütungs-Ansprüche auf, da nur auf gehörig abgeschriebene Einquartirungsbilletts Zahlung geleistet wird.

3) Endlich werden wir von jetzt an auch die Vergütung für zu verpflegende Truppen, sofort auf Ueberreichung der, wie oben bestimmt, gehörig abgeschriebenen Einquartirungsbilletts leisten.

4) Schließlich wiederholen wir unsere frühere Bekanntmachung, daß jeder, der die abgeschriebenen Einquartirungsbilletts überreicht, als zur Empfangnahme der Vergütung beauftragt angesehen und an ihn die Zahlung erfolgen wird.

Damit Niemand sich mit Unwissenheit dieser Bestimmungen, auf welche wir der Ordnung unserer Geschäfte halber, strenge halten müssen, entschuldigen könne, machen wir dieses nicht blos in den öffentlichen Blättern, sondern auch noch durch besondern Abdruck bekannt, von welchem letzterem wir an jeden Hauseigner mit der Verpflichtung seine Miether davon in Kenntniß zu setzen, ein Exemplar abgeben, auch ein solches jedem, der sich deshalb meldet, überliefern lassen werden. Stettin den 7. May 1816.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

M a s c h e.



# S e d o r, der Mensch unter Bürgern.

2te Aufl. 2 Theile mit 1 Kupfer. 8.  
Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815.  
Preis 3 Rthlr.

Der 2te Titel möchte wohl das Werk aussprechen, das nur auf denkende Leser von dem nicht ungeachteten Verfasser berechnet zu seyn scheint. Die Menschenthum und Bürgerthum sich einander bestimmen, beengen und bestreiten; wie der Zeit, und Mangel den reinen Geist der Natur an sich liehe, und doch nicht am Ende verschlingt, und wie dann der Mensch im Strudel untergeht, wie die Bürgergesellschaft oft mehr trennt, als vereint — wie sie doch sollte — das Alles steht hier mit vielen tiefen und wahren Reflexionen über den innern Menschen zuerst zu lesen und dann zu bedenken.

Daß die Liebe ihr schönes stilles Spiel unter allen Verwirrungen lieblich und fein mißspielt, versteht sich, denn es ist ein Roman, und zwar einer von denen, die sich der sentimental Art nähern. Die demselben angelegenen Leser werden seinen Werth zu bestimmen wissen. — Eine Alltagslektüre ist es freilich nicht.

Zu haben in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin.

## A n z e i g e n.

Zur unentgeltlichen Anspornung der Schulblättern können jeden Mittwoch Morgens von 8 — 9 Uhr die Kinder in meine Wohnung gebracht werden. Stettin den 16ten May 1816. Dr. Höger.

Zur Unterstützung der durch eine Feuersbrunst am 4ten April d. J. unglücklich gewordenen Einwohner des Dorfs Byadell, Grünbergischen Kreises in Nieder-Schlesien, sind ferner an milden Beiträgen bey mir eingegangen:

- 1) Von einem Ungenannten ein Ungarischer Ducaten;
- 6) von einem Ungenannten in Cour. 8 Gr.;
- 7) von einer ungenannten Wittve 2 Rthlr. Cour. und
- 8) von einem Ungenannten in Cour. 4 Gr.

Stettin den 12. May 1816.

Schmidts, Stadtrichter, Secretair,  
Graupnstraße No. 896.

Da ich den Unterricht in der Steuermanns-  
kunde fortsetze und nach Bruns, Handbuch S. 51. 61.  
62. und 68. alles besser noch als im Winter practisch  
darstellen kann, so bitte ich diejenigen, die noch an dem  
Sommerkursus Theil nehmen wollen, sich zu melden, bey

Walmode, Navigation-Lehrer,  
Klosterhof No. 1150.

## Domainen-Verpachtung.

Das Königl. Domainen-Amt Sonnenburg soll am  
2ten Julii dieses Jahres ab auf 9 bis 12 Jahre öffent-  
lich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Vis-

zuauf Termin hien ist auf den 24ten May d. J. Vor-  
mittags 9 Uhr angesetzt, und wird in dem dieselben Re-  
gierungs-Gebäude vor dem Regierungsrath Hirtz abge-  
halten werden. Die Gegenstände dieser Verpachtung sind:

- 1) das Amt und Meyerey Vorwerk Sonnenburg, zu  
welchem

1033 M. Morgen 83	□	Matthen Acker,
26	:	Gartenland,
278	:	Wiesen incl.
211	:	zweyschürftige,
385	:	privative Nutzung
		im Brache,
172	:	auf die hohe dito

und die Aufzucht auf dem Sonnenburgischen Forst-  
reviere und in ungeschlossenen Zeiten auf die Stadt-  
felmart gehören, und hieben der Masowischkaub,  
wie bisher, auf 20 Stück Rinde, 40 Stück Jungvieh  
und 1500 Stück Schafe veranschlagt ist.

- a) Das Bruchvorwerk Dandachwerder, zu welchem  
894 M. Morgen 30 □ Runden Warthebruch-acund-  
stücke gehören, welche theils als Acker, theils als  
Wiese und Weide benutzt werden.

- 2) Die zu beyden Vorwerken gehörige Dienste, welche  
in den Wäldern von 456 Soldatenschen Morgen, in  
892 Spanantagen, 2366 Handtragen in der Erndte  
bestehen.

- 3) Die Fischerey, Ziegeley und Kalbbrennerey bey  
Sonnenburg und

- 4) die Erhebung sämmtlicher baaren und Naturalge-  
fälle des ganzen Amtes, wovon letztere, nach Ab-  
zug des Deputats, noch 3 Scheffel Wicken, 26 Win-  
spel 1 Scheffel 12 Megen Roggen, 22 Scheffel  
12 Megen Gerste, 2 Wispel 22 Scheffel Malz,  
50 Wispel 5 Scheffel 5 Megen Hafer, 1 Sche-  
ffel 4 Megen Haufstörung, 7 Stück Rinder, 3793 Stück  
Gänse, 10973 Stück Hühner, und 61 Schock Eyer  
betragen.

Die Nachbedingungen und Anschläge können 14 Tage vor  
dem Termine schon in der biesigen Finanz-Registratur ein-  
gesehen werden, und wird hier nur noch bemerkt, daß  
zunächst zwar das Amt im Ganzen zur Licitation gestellt  
werden soll, daß in dem Termine aber auch Nachge-  
bote auf die beyden Vorwerke mit den Diensten und  
mit der Fischerey, Ziegeley und Kalbbrennerey für sich  
und getrennt von der Gefälle-Erhebung und Weidwirth-  
schaft angenommen werden sollen. Uebrigens suchen  
wir, die Genehmigung noch im Termin fogleich den Zu-  
schlag ertheilen zu dürfen, sobald die Gebote nicht hinter  
den Anschlägen zurückbleiben. Frankfurt an der Oder  
den 17. April 1816. Königl. Preuss. Regierung.

## Bekanntmachung.

Es sind zwei Stettinsche Stadt-Obligationen vom  
26ten November 1810, jede auf 25 Rthlr. lautend, nebst  
den dazu gebhörigen Zins-Coupons, bezeichnet mit No. 472  
und 473, abhanden gekommen; indem dieselbe hiermit zur  
Kenntnis des Publikums gebracht wird, werden die zu-  
fälligen Besitzer derselben aufgefordert, solche dem Unter-  
zeichneten, zur weiteren Abgabe an den Ehrenhäuser, abzu-  
liefern, und wird zugleich Jebermann gewarnet, sich  
durch deren Ankauf, nach erhaltener Wissenschaft von  
dieser öffentlichen Bekanntmachung oder von einem ver-



bedächtigen Inhaber, nicht Verkauft zuzulassen. Stettin  
den 2ten May 1816. Königl. Polizey-Director.  
Siedle.

### Bekanntmachung.

Es sollen 18 bis 20 Winckel-Roggen mit Ausgang  
dieses Monats in das Magazin zu Pasewalk geliefert  
werden. Wer dazu geneigt ist und Caution bestellen  
kann, wird hierdurch aufgefordert, bis zum 25ten d. M.  
seine Specification bey der unterzeichneten Behörde, Land-  
haus No. 3, einzureichen, und wird mit dem billigst for-  
dernden demnachst contractirt werden. Stettin den 15.  
May 1816.

Das Landrathl. Officium Randowischen Kreises.  
Malzburg.

### Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf Antrag der Müller Christian Friedrich Saraas-  
schen Erben hieselbst, soll Eigenthumshalber die auf Amtes-  
grunde, jedoch unter Jurisdiction der Stadt Rahlitz,  
befindliche oberflächliche Mahlmühle von 2 Gängen,  
nebst einer Koppel, 2 Gärten, 4 Würdeländer und akten-  
sonstigen Anzuehörungen und Besammlungen, mit welcher sie  
Molleser hieher zu besitzen berechtigt gewesen, auf den  
Grund der auf 1731 Rthlr. 11 Gr. bestimmlen Lore,  
dem Meistbietenden in Termin den 16ten May, 17ten  
Juni und 6ten August a. c., welcher letztere verantwortlich  
ist, unter denen in Termin näher zu ermittelnden Bedin-  
gungen verkauft werden. Kaufliebhaber, die sich über  
ihre Zahlungsvormögen und Qualification zum Besitze  
dieses Grundstücks gleich zur Stelle nachzuweisen haben,  
werden dazu hiemit vorgeladen, welche nach Bewandnis  
ihres Gehors und einhergehender Genehmigung der Ju-  
recessenten, den Zuschlag zu erwarten haben. Auf die  
etwa nach dem letzten Licitationstermin einsehende Ge-  
bote, wird übrigens nicht weiter Rücksicht genommen  
werden. Ausleich werden sämtliche unbekante, aus  
dem Hypothekenbuche nicht hervorgehende Realgläubiger  
hierdurch mit vorgeladen, in dem letzten Bierungstermine  
sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame einzufinden,  
sonsten sie damit präcludirt werden sollen.

Rahlitz den 20ten März 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Mühlenverpachtung.

Die bey Stettin belegene, zu den sieben Bachmühlen  
gehörige Klappmühle, soll an den Meistbietenden verpach-  
tet werden, wozu ein Termin auf den 27ten May d. J.,  
Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung große Mi-  
terstraße No. 1173, ansetzet. Stettin den 30. April  
1816. Landes. Justiz-Commissarius.

### Auction über Brennholz und 300 Schock Rohr.

In dem herrschaftlichen Hause zu Ludwigschhoff, zwei  
Kleinen von Uckermünde sollen, in Gemächheit höherer  
Verfügung, am 24ten May dieses Jahres des Vormittags  
um 9 Uhr, circa 400 Klafter dreifüßiges sichtenes Kiebs-  
holz und 100 Klafter sichtenes Knüppelholz, sowie circa 300  
Schock Rohr, an den Meistbietenden, gegen gleich baare  
Bezahlung in Courant, verkauft werden; wozu ich Kauf-  
liebhaber hierdurch, mit dem Bemerken, einlade, daß,  
sowohl das Holz, als auch das Rohr vor dem Termin in  
Augenschein genommen werden kann, indem der Wirth:

schonster Klotz in Ludwigschhoff beauftragt ist, welches, auf  
Verlangen, vorzulegen. Uckermünde den 17. April  
1816. S a h r.

### Auction über Pfandbriefe

Es werden drei Pfandbriefe auf respective 1000 Rthlr.,  
400 Rthlr. und 300 Rthlr. Cour. am 24ten Juni d. J.,  
Vormittags um 11 Uhr, vor dem Justizbeamten Doni-  
ges auf dem Amte in Poritz an den Meistbietenden, ge-  
gen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft wer-  
den. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen. Colbat  
den 30. April 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

### Jagdverpachtung.

Die in den Gutsbezirk Malten und Horkum gehöriger  
Kreise zwischen Daber und Lades belegene gehörsame kleine  
Jagd, soll auf die Verfügung des Königl. Ober-Landes-  
gerichts von Pommern, auf 1 Jahre verpachtet werden.  
Pacht Liebhaber werden eingeladen, sich in Termin den  
2ten Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr, auf dem herrschaft-  
lichen Hofe zu Orßen einzufinden, wo sie die näheren  
Bedingungen erfahren werden, und hat der Meistbietende,  
nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ober-Landesge-  
richts, den Zuschlag zu erwarten. Daber den 25ten  
April 1816. Schmidt.

Sequestrations-Commissarius.

### Hausverkauf.

Ein auf der so genannten Neufahrt hieselbst belegenes  
Wohnhaus ist man geneigt, aus freyer Hand zu ver-  
kaufen. Es liegt dies Haus in einem Garten, der 30 tra-  
gere Stüben enthält, hat sechs beheizte Kammern, eine  
Küche, mehrere Kammern, sehr schönen Boden-  
raum, Verbe- und Kuchställe, eine Wagenrampe und Auf-  
fahrt. Bey demselben befindet sich außerdem noch ein  
großer fruchtbarer Garten, außerhalb der Stadt gelegen,  
und eine Wiese. Nähere Ansehnlichkeit hieüber ertheilt der  
Aufs. Rener und in dessen Abwesenheit der Herr Rath-  
verwandte Knabe hieselbst.

Koch in Pommern im April 1816.

### Hausverkauf.

Das am hiesigen Paradeplatz sub No. 95 belegene  
massive Wohnhaus von 2 Etagen soll aus freyer Hand  
verkauft werden. Es befinden sich dabey außer 8 Stü-  
ben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Waschhaus, mehrerer  
Gallung, Bodenraum, Hof, Garten, auch noch 3 Pom-  
merische Morgen Wiesen und jährlich 4 Roden freyes  
Brennholz. Ein Theil des Kaufpreises kann auf diesem  
Punkte zur ersten Stelle stehen bleiben. Kaufliebhaber mel-  
den sich hieselbst bey dem Prediger Lust.

Alt-Damm den 14. May 1816.

### Zu verkaufen oder auch zu vermieten.

Zu Michaeli d. J. ist in Alt-Damm der Gasthof, Prinz  
von Preußen, aus freyer Hand zu verkaufen oder auch  
zu vermieten. In dem großen Wohnhause ist Hof-  
raum, ein daran abbautes kleines Haus, 14 Pommersche  
Morgen Land, 2 1/2 Pommersche Morgen gute Wiesen,  
freyes Bau- und Brennholz gedrig. Die näheren Be-  
dingungen sind zu erfahren bey

der Wittve Feigen, Breitestraße No. 167.

Stettin den 14ten May 1816.



## Zu veranctioniren in Stettin.

(**Solz-Auction.**) Am soßen d. M. Nachmittags um 2 Uhr werde ich in dem, auf dem Zimmerplage, große Laubde, unter No. 35 belegenen Hause:

a) 31 Stücke Bauholz, 44 — 45 Fuß lang und 10 Zoll stark,

b) 2500 Fuß Viertelholz, und

c) 374 Fuß dreijährige Planen,

gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 6ten März 1816.  
Die Hoff.

## Auction über Stabholz.

Auf Veranction eines Königl. Königl. Stadgerichtes soll den 25ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathscholhof, nachstehendes, zur Vertheilung der Einnahme gehöriges Stabholz, als:

26 Schock Popen, 6 Schock Orhof, 44 Schock Tonnen, 13 Schock Orhofboden, 2 Schock Tonnen, 10 den, und 2 Ring 1412 Stöße diverses Hölzerholz, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden veranctionirt werden. Stettin den 10ten März 1816.  
Koussel.

## Bücher-Auction.

Am 21ten März dieses Jahres und den folgenden Nachmittags um zwei Uhr, werde ich den mit ertheilten Commisfortis zufolge, verschiedene Bücheransammlungen in dem Terminszimmer des Königl. Oberlandesgerichts, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher, worunter sich mehrere schätzbare Werke und ein Kinder-Theater mit Coulißen, Wardleuchtern, Bänken, zwei Decorationen und einem Vorhang, befinden, ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 20ten März 1816.

Zircelmann 2., Breitestraße No. 36a.

Vigore Colmanns.

Für Rechnung der Admiranten, sollen zwei vom See-Meister beschädigt angestrichene Käffer Zucker in Termins den 21ten März, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Wackhof an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Stettin den 12. März 1816.

Königl. Kriegs-See- und Handelsgericht.

Donnerabend den 18ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause eine Parthei sehr wohl schmeckende holländische Butter, in Stübel und halben Längen, und beides geräucherter Speck, meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 18ten März 1816.

J. G. Ludendorff & Comp.,

Granaßstraße No. 916.

(**Auction.**) Donnerabend den 18ten dieses Monats, Nachmittags halb 3 Uhr, soll in der Gerichtstraße im Hause No. 71 Auction abgehalten werden, über eine Parthei ganz neuen Caroliner Reis.

Auction über eine Parthei Antiken-Rumm, Dienstag den 21ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Wackhof und über 25 kleine Käffer St. Croix-Zucker, von 2 a 3 Centn., auf dem neuen Wackhof durch den Mäcker Herrn Hermann.

Mittwoch den 22ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden wir in unserm Hause durch den Mäcker Herrn Mäcke eine Auction abhalten lassen, über Carracca Cacao, Ingber, braunen, Berger Ebran, Haaf und Rorie, so wie über 10 Orhof guten Medoc und einige 20 Ries die, seine holländ. Waare.

Höpfner & Comp.

Auction über eine Parthei Jamaica- und Nordamerikanische Rumm, Donnerstag den 23ten März, Nachmittags um zwei ein halb Uhr, durch den Mäcker Herrn Hermann, im Speicher No. 67.

## Solzparfauf.

Es stehen neben der Thna 12 Gollnow circa 900 Kubikfuß eichene Schiffslanken von verschiedenen Sorten zum Verkauf; das Nähere bey dem Hauptmann Hrn. Hahn. Gollnow den 2. Nov 1816.

## Zu verkaufen in Stettin.

Ganz vorzüglich schöner schwerer reiner Saathaser ist zu haben, bey  
M. E. Griebel.

Pashauf zu 26 Rthlr. und beste Heede zu 18 Rthlr. pro Stk. bey  
W. Frauendorf.

Geflochtene Lampenzuckern, Jamaica, und St. Croix Rumm, Portorico-Zaback, Plau, und Gelbholz, Schottischen und Küstenbering, Senecluch, weiße Juchten, Pfefferbeere, Hanfheede und Eidammerkäse in billigen Preisen, bey  
Poffart & Zöchner.

Neuer Caroliner Reis, fein ord. Caffee, br. Berger Leder- und Süßholzbran, Küstenbering und ganz frische Wächterbutter, in Gebinden von circa 70 lb., bietet zu billigen Preisen an.

Aug. Bode, Speicherstraße No. 71.

Eine kleine Parthei gekloppten Weizen und Roggen, Saathaser, so wie Jamaica- und Nordamerikanische Rumm, engl. Portorico, neuen Carol. Reis und trockene und gezeigene Rübbaute offeriren hiermit zu billigen Preisen.  
Gottmann & Barandou.

Englische Rasthaube und Welleinwurf, engl. Ey op in großen und kleinen Gebinden, Buecod-Apree, Häute, Pfeffer, Carol. Reis, Jamaica-Sleupoh, Mahagoni- und Hochholz sind billigst zu haben, bey

Job. Gottl. Walter.

Großen fetten geräucherter Silberlachs, neue Messinas, Citronen, große süße Apfelsinen und Pomeranzen, sind zu haben, bey  
C. S. Gottschald.

Guter Holländischer, ausländischer und Beraer Fett, hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Süssmilchläse, Nagelbuzer und Rappier Elchoren, Jamaica-Rumm, Portorico und gute Pomeranzen zum billigen Preisk, bey  
J. G. Lichte, Fuhrstraße No. 245.

Neue Wall. Pomeranzen zu billigen Preisen, bey  
Carl Goldhagen.

Neuer Töliger Hopfen in großen und kleinen Töcken, bey  
Thebesius, Neumarkt No. 26.



### Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das in der Lubrifraße No. 639 belegene Haus soll aus freier Hand verkauft werden; das Nähere erfährt man im Hause No. 305 Peigerstraße.

Es sollen die beiden am Fischmarkt sub No. 2080 und 2081 belegenen Häuser von dem Realfräulein List verkauft werden. Kaufsüchtige werden ersucht, sich an denselben zu wenden.

Ich bin genehmigt, mein am Bollenthor belegenes Haus No. 927 aus freier Hand zu verkaufen. Kaustüchtige können selbiges täglich besichtigen und Handlung mit mir schließen. Stettin den 14. May 1816.

Wittwe Drowfen.

### Wohnungen, welche gesucht werden.

Wir wünschen zu dem nächsten oder den folgenden Monaten verschiedene meublirte Wohnungen von ein und mehreren Zimmern zu mieten; wer dergleichen an uns anstellen willens ist, beliebe sich deshalb bey unserm Billeteramt zu melden. Stettin den 14. May 1816.

Die Gerolds und Einquartirungs-Deputation.

Wer ein Logis an einen einzeln Mann von circa 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern, Keller und eine Remise oder einen kleinen Stall in einer guten Gegend der Mittl. oder Unterstadt zu vermieten hat, wird ersucht, es der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst anzuzeigen.

### Zu vermieten in Stettin.

Am Hofmarkt No. 705 ist eine Stube für einen einzelnen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem Mödenberge No. 259 sind 2 Stuben nebst Küche, Keller und Kammern, mit und ohne Meubel, zum 1ten Jul. d. J. zu vermieten.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz ist sogleich zu vermieten und in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

In der Breitenstraße No. 408 ist eine Sommerkübe mit Meubel zu vermieten.

Drey Stuben mit auch ohne Meubel, Küche, Kammer, Keller und Stallung auf 4 Hefen, in der Breitenstraße No. 377 sind sogleich zu vermieten. Stettin den 16. May 1816.

Es ist nahe am Wasser ein Unterhaus, welches vor mehreren Jahren sehr bequem zur Tabacke eingerichtet ist, auf Joh. und d. J. zu vermieten. Liebhaber erfahren das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

In Grabow in der schönsten Gegend an der Oder sind 2 Stuben nebst Garten zu vermieten; das Nähere ist zu erfragen, bey Tischlermeister Binder in Grabow.

### Wiesenvermietung.

Eine halbe Handwiese am arken Oberbruch nach Hohlow hin, von 2 Magdeb. Morgen 1632 Ruthen, ist

sogleich zu vermieten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine stielte Handwiese ist zu vermieten im Biedomsee Ditz, das Nähere ist zu erfragen in No. 927 am Bollenthor.

### Bekanntmachungen

Bücherey und andere Schreibzettel, eigene Reichthümer und alle Sorten eigener Bücher, wie auch seltene Karten, Galien, Platen sind in meinem Lager vorräthig und zu annehmlichen Preisen zu verkaufen.

Job. Gottl. Walzer.

Eine hochtägliche Stube ist sogleich zu verkaufen. Worüber die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Einem hochgeehrten Publikum geben wir aus die Ehre, damit ersuchen zu dürfen, daß wir unsern bisherigen Wohnort Deutsch-Crone verlassen, und uns hier etablirt haben; unsere Handlung besteht in wohl sortirten Baumwollenen, wollenen und seidenen Schnittwaaren, hierzu um geneigten Zubruch und versprechen die prompteste Bedienung und reelle Behandlung. Stettin den 1ten May 1816.

M. J. Daus & J. Meyer.

Reichsblauerstraße No. 51, im ehemaligen Friederichschen Hause, nachhero Trendelenburgschen Laden.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergeblich an, daß ich mich vom 1ten May an mit dem Kräuteln Zahl getrennt habe und die Voghndlung jetzt für meine eigene Rechnung fortsetze. Zugleich zeige ich auch an, daß ich neue Sommermoden erhalten habe. Stettin den 19. May 1816.

Elise Matknic.

Capitalien von 4000 und 2000 Rthlr. werden, gegen Jura cessa, auf große Landhäuser sicher eingetragenen Obligationen gesucht; worüber der Resident Bödke, in der Vollenstraße, nähere Auskunft giebt. Stettin den 30. April 1816.

Es kann ein auswärtiger Vorsche, der Schuldenmisse hat, in einer Materialwaarenhandlung, mit Comptoirgeschäften verbunden, sogleich aufgenommen werden; bey wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Der Vogelhändler Blamberg empfiehlt sich mit einer reicheren Voghnpaffen, welche verschiedene Stücke Vögel; er logirt auf dem Hofmarkt No. 696 beym Gastwirth Hencke.

### Zu verkaufen.

Die Wittwe Dohner in Wollin ist willens, ihr eigenes Brauhaus, nebst Brau- und Brennherde und Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen, und den größten Theil der Kaufgelder auf erster Hypothek stehen zu lassen. Kaufsüchtige können sich jeder Zeit bey ihr erkundigen und Handlung pflegen. Wollin den 1ten May 1816.

Beo dem Hauptmann Holder-Eager in Alt-Damm, steht eine beynahe ganz neue, sehr starke Reiterkutsche, für einen äußerst geringen Preis zum Verkauf.

### Billards Verkauf.

Ein complettes fast ganz neues Billard steht zum Verkauf, bey Wölter in Burg a. d. Oder.